

Eröffnungsrede Urs Fueglistaller – es gilt das gesprochene Wort

Verehrte Damen und Herren Regierungsräte, Herr Stadtpräsident, werte Universitätsräte und Ehrensensoren, sehr geehrter Herr Rektor, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des KMU-Tages¹

Im Namen der Universität St. Gallen, unseres KMU-Institutes und *alea iacta* heisse ich Sie alle herzlich willkommen und wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind.

Einige von Ihnen, die schon oft hier waren, kennen mittlerweile das Intro, die Musik. Sie ist von Peter Gabriel, halt orchestriert und das Stück heisst «In your eyes» - In Deinen Augen. Ich habe es immer wieder mal gewählt, weil es genau darum geht: Um Perspektivenwechsel. Was ich in Deinen Augen sehe – was ich versuchen kann zu verstehen, was Du siehst, wenn Du mich anschaust. Ein

¹ Das Kleingeschriebene wird aus Zeitgründen eher weggelassen; Titel bisher: 2015: KMU und Mitarbeitende – inspirieren, motivieren, bewegen. Kurt Aeschbacher, Brigitte Breisacher, Heike Bruch, Marco Büchel, Beat Guhl, Sascha Lobo, Thomy König, Fue / 2014: KMU und ihre Kunden – Aspekte einer besonderen Beziehung; 2013: KMU und ihr Potenzial – Wie Kleine auch ganz Grosses erreichen können; 2012: KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen, 2011: KMU und Kreativität – vom Wert des Querdenkens, 2010: KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Die Besinnung auf das Wesentliche, 2009: KMU in fragilen Zeiten - vom Reagieren zum Agieren / 2008: KMU und Geschwindigkeit – auf der Suche nach dem richtigen Tempo, 2007: KMU im Vorteil: Was Unternehmer von Managern (manchmal) unterscheidet; 2006: KMU und Werte: Erfolg durch Vertrauen, 2005: KMU im Wandel: Wege – Grenzen – Horizonte, 2004: KMU im Aufbruch – Kunden – Märkte – Werte, 2003: KMU vor einer ungewissen Zukunft – Realitäten – Perspektiven – Impulse.

Ausschnitt aus seinem Text lautet: *All my instincts, they return, And the grand facade, so soon will burn* – Er meint – so zumindest interpretiere ich es: Erst mit dem Einlassen auf den Perspektivenwechsel schöpfe ich Kraft und Zuversicht (meine Instinke, das Selbstgefühl, meine Haltung – kommen zurück) und meine grosse, lang aufgebaute Fassade, sie kann dadurch abbrennen, ich brauche sie nicht mehr – dank dem Versuch, mich auf mein Vis-à-vis einzulassen.

Und die Bildsprache im kurzen Intro möchte nicht nur Gegensätze durch Perspektivenwechsel zeigen, sondern Verbindungen, die Schnecke bewegt sich wie der Vogel auch vorwärts. Klar hat der eine länger auf der Toilette als der andere, beide kommen zum Ziel.

Begründung der Thematik aus zwei Perspektiven

1. aus einer statistischen-volkswirtschaftlichen Perspektive und
2. aus einer unternehmerischen Perspektive

Zur statistischen volkswirtschaftlichen Perspektive

Folie 1: Anzahl KMU vs. Grossunternehmen



Grössenklasse in VZÄ	Anzahl Unternehmen		Beschäftigte in VZÄ	
		in%		in %
Mikro-/ Kleinstunternehmen (0-9 Mitarbeitende)	534'077	92.4%	936'138	26.9%
Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)	35'596	6.2%	721'137	20.7%
Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)	7'175	1.2%	708'670	20.3%
Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)	1'273	0.2%	1'118'320	32.1%
Total	578'121	100.0%	3'484'265	100.0%

IBIS, Unternehmensstruktur, 2016, provisorische Daten

KMU-Tag 2016
Urs Fueglistaller

S. 1

Thema «Kmu und Perspektivenwechsel» in diesem Kontext: Bewusstsein, dass es zahlenmässig ganz wenige GU gibt und die grosse Dominanz bei den Micro- und Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigte liegt (dabei ist der Unternehmer / die Unternehmerin immer mitgezählt).

Folie 3



Grössenklasse in VZÄ	Anzahl Unternehmen		Beschäftigte in VZÄ	
		in%		in %
Mikro-/ Kleinstunternehmen (0-9 Mitarbeitende)	534'077	92.4%	936'138	26.9%
Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)	35'596	6.2%	721'137	20.7%
Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)	7'175	1.2%	708'670	20.3%
Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)	1'273	0.2%	1'118'320	32.1%
Total	578'121	100.0%	3'484'265	100.0%

IBIS, Unternehmensstruktur, 2016, provisorische Daten

KMU-Tag 2016
Urs Fueglistaller

S. 1

Nur als Beispiel wenn wir es durchrechnen: 1273 GU vis a vis 576'848 KMU gibt ein Verhältnis von 1 : 453, d.h. auf ein GU (hier als grosser Stein in der Waagschale) folgen 453 Kieselsteine (in die Waagschale leeren)

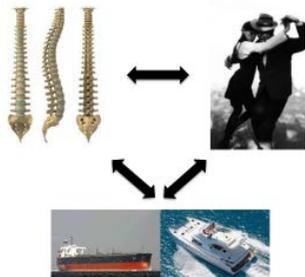
Es geht mir dabei nicht um das Wägen von KMU vs. GU sondern um das Bewusstsein, wie wichtig es für unsere Volkswirtschaft ist, dass GU mit KMU zusammenarbeiten. Sie haben von mir, meine Damen und Herren noch nie die These gehört «KMU sind das Rückgrat der Wirtschaft» Schauen Sie sich bitte dieses Slide an: Rückgrat: das sieht doch nicht so sexy aus, KMU sind für mich durch das andere Bild symbolisiert: KMU sind mit all ihren Sinnen auf dem Markt, haben die Augen, Ohren, Nase offen und spüren Veränderungen auf den Märkten und innerhalb der Firma, dieser unglaubliche Tastsinn ist m.E. Voraussetzung für den Erfolg.

Das Rückgrat der Wirtschaft ist für mich eher – wie bereits gesagt – die Zusammenarbeit zwischen gross und klein, unser Arbeitsfriede, die 4.3 Mio. Menschen, die Arbeit haben, Rückgrat der Wirtschaft ist, dass wir in der Schweiz so viel unternehmerisch denkende und handelnde Menschen haben, die arbeiten wollen, die an sich und das Unternehmen glauben. Das ist das Rückgrat und unten auf dem Slide nur noch symbolisiert die GU als grosse Dampfer auf den Weltmeeren, die von wenigen, schnellen Booten unterstützt

werden. Dabei möchte ich keine Glorifizierung für KMU vornehmen. Es gibt noch so viel Verbesserungspotential bei den KMU. Und was für mich auch noch ein Zeichen des Rückgrates ist sind meine Studenten: ich habe momentan in einer Vorlesung eine Klasse, von denen ca. 20% ein eigenes Unternehmen haben, und weitere 40% ihr Studium selbst verdienen. Mit diesen Studenten arbeiten zu können ist ein Privileg, das sind so lebendige Diskussion während der Vorlesung und ich sage mir immer: Mit solchen Jungen müssen wir uns ältere nicht so sorgen um den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Folie 4

Meine Welt:
KMU als Rückgrat vs. Tastsinn & Agilität



KMU-HSG

Doch nochmals zurück auf die Perspektive «KMU in der Schweiz», schauen wir einmal ins Detail:

Und diese Auswertung ist beachtlich – obwohl so viele Zahlen, recht unübersichtlich, ich entschuldige mich, aber die Tabelle hat's in sich: Wenn wir uns fragen, wieviele Unternehmen gibt eigentlich, die 1 oder weniger Personen beschäftigt (also inkl. Chef), dann ist es doch beachtlich, dass wir in der Schweiz über 270' solcher Unternehmen haben. Das sind die 1-Mann / 1-Frau Treuhänder, Barbesitzer, Coiffeursalons, Web-Designer, Kundenmaurer, Ingenieur-Boutiquen. Und schauen Sie bitte diese Zeile an: über 75% aller Firmen oder zahlenmässig ca. 430'000 Firmen in der Schweiz haben 3 oder weniger Mitarbeitende. Das sind die Kleinstunternehmen, und die sind zahlenmässig dominant vor allen anderen. Und wenn wir dann noch die Beschäftigtenzahlen anschauen, hier dargestellt als Vollzeitäquivalenz) dann beherbergen diese 430'000 Unternehmen ca. 450'000 100%-Stellen.

Folie 5



KMU in der Schweiz im Detail 2013/2015

Unternehmensgröße	Anzahl Unternehmen	Prozentual kumuliert	Beschäftigte in VZA	Prozentual kumuliert Beschäftigte in VZA	
Kleinstunternehmen	0-1 Mitarbeitende	272'633	48.4%	172'204	5.0%
	1-2 Mitarbeitende	104'693	67.0%	149'235	9.4%
	2-3 Mitarbeitende	54'451	76.7%	132'886	13.2%
	3-4 Mitarbeitende	28'523	81.7%	98'842	16.1%
	4-5 Mitarbeitende	18'403	85.0%	82'419	18.5%
	5-6 Mitarbeitende	12'959	87.3%	71'076	20.6%
	6-7 Mitarbeitende	9'862	89.1%	63'943	22.4%
	7-8 Mitarbeitende	7'492	90.4%	56'075	24.1%
	8-9 Mitarbeitende	5'858	91.4%	49'727	25.5%
	9-10 Mitarbeitende	4'823	92.3%	45'702	26.9%
Kleinunternehmen	10-14 Mitarbeitende	14'435	94.8%	175'483	32.0%
	15-19 Mitarbeitende	7'293	96.1%	125'896	35.6%
	20-49 Mitarbeitende	13'485	98.5%	412'807	47.7%
Mittelunternehmen	50-99 Mitarbeitende	4'481	99.3%	310'839	56.7%
	100-199 Mitarbeitende	2'117	99.7%	293'088	65.3%
	200-249 Mitarbeitende	405	99.8%	90'962	67.9%
Grossunternehmen	250-499 Mitarbeitende	727	99.9%	248'681	75.2%
	500-999 Mitarbeitende	315	100.0%	217'772	81.5%
	> 1000 Mitarbeitende	223	100.0%	635'151	100.0%

Tabelle 6: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgröße 2013' (Daten des BFS, 2015b)

Ich möchte zurück zu unserer Ausgangslage kommen zum Thema «KMU und Perspektivenwechsel – mitten drin und trotzdem draussen» und die zweite Sicht mit Ihnen noch anschauen, nämlich die unternehmerische Perspektive.

Nicht umsonst steht ein Spiegel hier als Symbol der Selbstreflexion. Und dabei stellen sich drei Fragen:

1. lassen Sie es zu, dass jemand Ihnen den Spiegel hält?
2. Wer hält uns unseren Spiegel hin, haben wir eine vertraute Person, die ab und zu mal uns sagt: «Schau mal in den Spiegel»
3. Wie nahe getrauen wir uns, zum Spiegel, sehen wir das grosse Bild aber auch die Details
4. Mache ich etwas aus der gewonnenen Erkenntnis

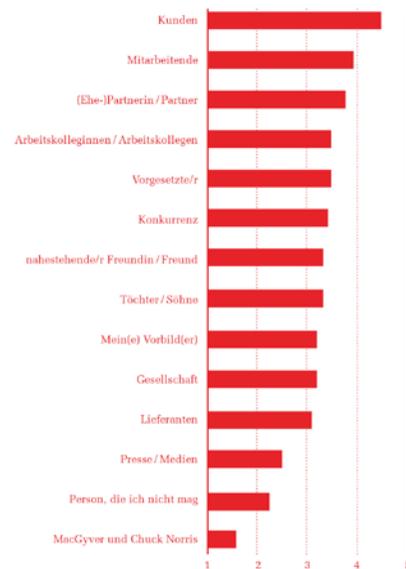
Oha, das sind schon vier Fragen

KMU sind sehr gut im Perspektivenwechsel, das heisst bewusst versuchen, sich in das Gegenüber zu versetzen, man kann dem auch Empathie sagen. Und wichtig beim empathischen Verhalten ist das EIN- und AUS-Fühlen.

(Fue zeigt auf dem Spiegel auf: Horizontale Bewegung Selbstperspektive – Fremdperspektive

Folie 6 mit Ergebnissen: Kundenperspektive)

Wie häufig nehmen Sie die Perspektive folgender Personengruppen ein?
(1: «nie oder sehr selten»; 3: «manchmal»; 5: «sehr oft oder immer»)



Und die KMU sind ebenfalls Weltmeister darin, dass sie stets operativ handeln und strategisch denken können – dieses vertikale Oszillieren heisst für mich «KMU sind mit beiden Beinen auf dem Boden und halten die Nase in den Wind» oder anders gesagt: Mitten drin und trotzdem draussen oder anders gesagt «Arbeiten IM Unternehmen und Arbeiten AM Unternehmen»

Und diese vertikale Perspektivenübernahme haben wir ebenfalls untersucht und gemerkt, dass sich KMU vor allem

- An entwickelteren Märkten orientieren, über die Grenze in den EU-Raum schauen.
- Immer wieder versuchen, sich in die nahe Zukunft zu versetzen und an einen schönen Ort zu versetzen
- Durch die strategische Sichtweise inspirieren lassen, und besser wahrnehmen und bessere Entscheidungen dadurch zu erzielen .

Wenn wir dieses Oszillieren uns im Alltag vorstellen ergibt sich daraus eine Bewegung – vertikales und horizontales Oszillieren – daraus ergibt sich eine Kreisbewegung. Kreisbewegungen sind für mich Symbol für das drehen an Ort. Deshalb braucht es noch eine dritte Achse – (fue putzt Spiegel)

Achse: persönliche Reflexion / unternehmensreflexion / Nutzenachse:

Dieses Oszillieren mündet in eine Spirale, es geht um die nutzenstiftende Perspektivenübernahme.

Und genau zu dieser Thematik haben die untersuchten Firmen gesagt:

Folie 8



2. Es ist nicht so einfach: Man kann nicht einfach behaupten: «übernimm Perspektiven, dann hast Du Erfolg», sondern Perspektivenübernahmen sind nützlich, weil man Chancen besser wahrnimmt usw. Wortwolke und sie haben auch gesagt: die Gefahr der Perspektive liegt eigentlich nur in einem Bereich: Verzettelung (Wortwolke): Deshalb auch meine Behauptung: Empathie ist das EIN- und AUS-Fühlen, man darf sich nicht verzetteln

indem man jede so viele Meinungen einholt: Wie heisst doch das Sprichwort: «Zuviele Köche im Brei ist besser als gar kein Fleisch»

3. KMU versetzen sich vor allem in 1. Ihre Kunden, 2. Mitarbeitende, 3. Partnerin, Partner; 4. Arbeitskolleginnen, kollegen usw. – was mir dabei auffällt ist die Fähigkeit, klar zu sagen, welche Perspektive ich versuche, einzunehmen.

So, meine Damen und Herren, dies waren einige Ausführungen zur Thematik «KMU und Perspektivenwechsel – mitten drin und trotzdem draussen»
Und bevor wir mit dem Programm weiterfahren möchte ich ganz kurz mit mehreren Dankeschöns inne halten.

1. Ich danke allen, die wiederum an der KMU-Studie mitgemacht haben. Es ist eine beachtliche Studie geworden, an der über 450 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungspersönlichkeiten mitgemacht haben, das Abstract finden Sie in der Mitte der Tagungsunterlagen und die ganze Studie stellen wir Ihnen im Netz zur Verfügung. Ein Blick darauf zu richten lohnt sich wirklich. Und wir haben wiederum zwei Gewinner aus der Teilnehmerschaft:

Folie 9 einblenden mit den beiden Namen

- Jörg Gröbli, Kessler & Co AG, Zürich
Markus Glanzmann, acrevis Bank AG, St.Gallen

und die Swisscom stellt die Geschenke freundlicherweise zur Verfügung und Sie können die beiden tollen iPones 7s bei unserem KMU-Stand draussen abholen, die Phones werden Ihnen persöhlich von Herrn Roger Wüthrich-Hasenböhler, KMU-Verantwortlicher und Konzernleitungsmitglied der Swisscom überreicht.

Auch danken möchte ich dem Team an Gastgeber von heute: wir von der Universität St. Gallen, resp. vom KMU-Institut und von alea iacta und die vielen Helfer von der Olma, Säntisgastronomie, Stagelight – also allen die uns unterstützen – vom Parkplatzanweiser, die Jungs von der Technik bis hin zur Köchin und den lieben Leuten, die uns bedienen.

2. Ich danke unserem Patronatskomitee und unseren Sponsoren. Dank Ihnen kann der KMU-Tag in dieser tollen Form überhaupt erst stattfinden und es gebührt sich, dass ich die Namen unserer grossen KMU-Tag-Familie vorlese – und ich schlage vor, dass wir nachher unsere Unterstützer mit einem schönen Applaus am Schluss verdanken. Es sind dies: Folie

Zwei Folien einblenden

Folie 10

Hauptsponsoren



Kommunikationspartnerin



Medienpartner



Folie 11

Dienstleistungspartner und Co-Sponsoren



OSTSCHWEIZ DRUCK



SWISS TS



mode *W* weber

= **typico**
SWISS

ostjob.ch

pms

SCHÖNENBERGER AG
personalberatung · executive search



Helsana



Die Hauptsponsoren:

✓Raiffeisen

✓Helvetia

✓Abacus

✓OBT

und die

✓Swisscom (als Kommunikationspartnerin). Übrigens offeriert heute die Swisscom ✓gratis WLAN auf dem ganzen KMU-Tag-Gelände

Unseren wichtigen Medienpartner:

✓der Leader

✓das St. Galler Tagblatt

✓die Unternehmerzeitung

✓der Organisator und

unseren Dienstleistungspartnern/ Co-Sponsoren:

Sitag

Schützengarten

Hirn Automobile

Stagelight

Ostschweiz Druck

Schumacher printSolutions

Goba Mineralquelle und Manufaktur

People's ViennaLine

ModeWeber

Typico swiss

OstJob.ch

PMS – Schönenberger AG

ELO Digital Office

Helsana

Career Service Center der Universität St. Gallen und

EBM – DER Energieberatung

und für das Patronatskomitee
Schweizerischer Gewerbeverband
economicsuisse
IHK St. Gallen-Appenzell
Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen

Nun bitten wir, unsere Moderatorin, Frau Christa Rigozzi herzlich und mit
Applaus auf die Bühne – ich wünsche Ihnen von Herzen einen guten KMU-Tag!

Abschluss KMU-Tag 2016, Freitag, 28.10.16

Urs Fueglistaller – es gilt das gesprochene Wort

Liebe KMU-Tag-Freunde

Nun ist es also soweit, der diesjährige KMU-Tag ist in wenigen Minuten zu Ende. Doch keine Angst, es geht im Foyer noch weiter mit einem feinen Apéro.

Gerne möchte ich den Schweizer KMU-Tag mit einem, mit mehreren Dankeschöns abschliessen.

Das erste Dankeschön gebührt unserer Moderatorin, Frau Christa Rigozzi, ganz, ganz toll, gscheit und sympa gemacht – vielen Dank, Dir liebe Christa. herzlichen Dank. *Geschenk, falls nicht schon überreicht.*

Unserer Referentin und unseren Referenten gebührt ein grosses Dankeschön. **Dank** Ihrer Offenheit, der Scharfsinnigkeit und dank Ihren vielen Botschaften und Ansichten sind wir alle wieder vollgetankt für die Perspektivenwechsel, die strategischen und operativen Herausforderungen, die da kommen mögen.

Vielen Dank deshalb in chronologischer Reihenfolge an unsere lieben Kolleginnen und Kollegen Martin Kolmar, Thömu Binggeli, Bea Knecht, Wilhelm Schmid, Lucano Marinello und Antira Egger

Apropos Referate: Wie jedes Mal führen wir auch dieses Jahr eine kleine Umfrage durch. Falls Sie, verehrte Damen und Herren, Ihre Eindrücke uns

mitteilen möchten, füllen Sie doch bitte unseren Fragebogen im Internet aus, wir werden Ihnen eine entsprechende Anfrage senden. Ihre Einschätzung hilft uns! Ebenfalls senden wir Ihnen die Zugangscodes [**hier schon eingeblendet**: www.kmu-tag.ch Benutzername: **kmu-tag** und Passwort: **erneuerung2016**], mit dem Passwort kommen Sie in den Teilnehmerbereich, wo Sie die heutigen Referate nochmals ansehen und anhören können und die bereits erwähnte KMU-Tag-Studie studieren können.

Wenn wir gerade bei administrativen Sachen sind und wenn Sie zufälligerweise eine Agenda dabei haben: Bitte notieren Sie sich in Ihre Agenda den nächsten KMU-Tag, am Freitag, 27. Oktober 2017 (wieder hier am selben Ort, am „Freitag nach der Olma“).

Meine Damen und Herren,

Ein grosser Dank geht an die Sponsoren und das Patronat, die seit wirklich vielen Jahren unsere und Ihre treuen Begleiter und Unterstützer sind: Das Motto der Sponsoren ist und bleibt: "Wir tun was für KMU - und werben auch gerne dafür!". Da ich bereits in meiner Eröffnungsrede die Sponsoren namentlich erwähnt habe, bitte ich Sie – meine Damen und Herren – quasi pauschal unseren Unterstützern und Sponsoren, mit einem kräftigen Applaus zu danken und damit auch aufzufordern, dass sie doch noch lange Jahre den KMU-Tag und damit auch die Schweizer KMU unterstützen werden – vielen Dank!

Mein „interner“ Dank gilt der gesamten Mannschaft von alea-iacta und vom KMU-Institut und:

Mein grosser Dank gilt natürlich Ihnen, meine Damen und Herren, Sie alle sind die Verkörperung des KMU-Tags und ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement zugunsten unserer Wirtschaft, zugunsten Ihrer Mitarbeitenden,

zugunsten der Familien, die hinter den Mitarbeitenden sind, Ihrer Kunden und Partner. Und ich danke Ihnen auch, dass Sie heute hier sind.

Herzlichen Dank, dass Sie am KMU-Tag 2016 teilgenommen haben. Und jetzt darf ich Sie nun zum feinen Apéro draussen in der Sponsorenhalle einladen, denn selbst dort gilt: An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher!

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend, und lasst uns das um eine Stunde verlängerte und damit das **längste** Wochenende des Jahres geniessen. Und kommen Sie gut heim, und bis spätestens am Freitag nach der Olma, 27. Oktober 2017.

Adieu mitenand!